

# LehrstellenPuls Schweiz: leichte Verschlechterung für aktuelle Lernende – optimistischere Perspektiven für Berufseinsteiger\*innen

Zürich, 7. Oktober. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der achtzehnten Erhebungswelle im September 2021 zeigen, dass sich die Situation gegenüber dem Vormonat August 2021 wieder verändert hat. Dabei haben sich die Bedingungen für aktuelle Lernende teilweise leicht verschlechtert, während die Situation für Berufseinsteiger\*innen gegenüber dem Vormonat etwas optimistischer eingeschätzt wird.

## Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls September 2021

Der LehrstellenPuls ([www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die achtzehnte Messung im September 2021 zeigt die aktuelle **Situation** und vergleicht diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – insbesondere mit derjenigen im Vormonat und mit jener im September 2020.

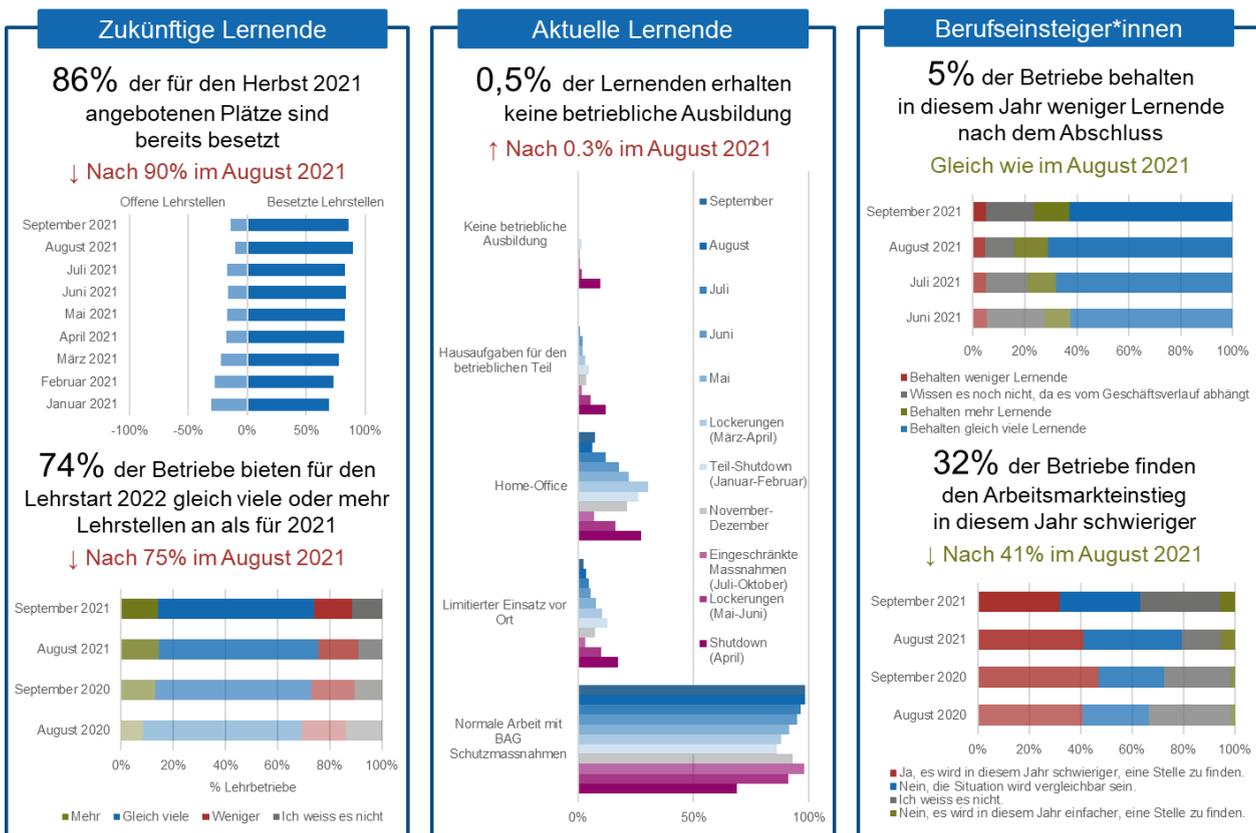


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im September 2021.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses zeigen im September 2021 ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und für Berufseinsteiger\*innen – und wie sich die COVID-19-Pandemie bisher auf ihre Situation ausgewirkt hat.

Dabei beobachten wir im **September 2021** im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende (Gruppe 1)** beginnen in der Deutschschweiz den Bewerbungsprozess jeweils ein Jahr vor dem Lehrstart. In der Westschweiz startet dieser Prozess erst im Frühjahr. Im September berichteten 74% (75% im August) der Betriebe, dass sie im Vergleich zu 2021 gleich viele oder mehr Lehrstellen für den Lehrstart im Jahr 2022 anbieten. Dabei war der Anteil Lehrbetriebe, die gleich viele (60%; 61% im August), weniger (15%; gleich wie im August) und mehr (14%; gleich wie im August) Plätze anbieten wollten ähnlich wie im August. Mit 12% waren sich leicht mehr Betriebe unsicher bezüglich der Stellenvergabe (9% im August). Im Vorjahresvergleich waren diese Anteile ebenfalls ähnlich, wobei damals im September 2020 73% der Lehrbetriebe relativ zu 2020 gleich viele oder mehr Stellen für das Jahr 2021 anbieten wollten. Dies war ein etwas höherer Anteil als im August 2020 (69%).

Seit diesem Jahr erhebt der LehrstellenPuls den Anteil noch offener bzw. bereits besetzter Lehrstellen für den Lehrstart 2021, wobei Betriebe zum Teil noch bis im Oktober Lernende rekrutieren. Im September waren 86%<sup>1</sup> der für den Lehrstart 2021 angebotenen Lehrstellen besetzt (90% im August)<sup>2</sup>, während 14% (10% im August) noch offen waren.

- **Lernende in einer Berufslehre (Gruppe 2)** sind aufgrund der COVID-19-Pandemie in ihren Aktivitäten im Lehrbetrieb eingeschränkt. Dabei erhielten im September 2021 0.5% keine betriebliche Ausbildung, was eine marginale Zunahme im Vergleich zum Vormonat bedeutet (0.3% im August). Nach wie vor arbeiteten 98% mit Anwendungen der BAG Schutzmassnahmen (gleich wie im August). Mit 2% wurden ein leicht geringerer Anteil Lernender limitiert vor Ort eingesetzt (4% im August), ein ähnlich hoher Anteil bekamen Hausaufgaben für den betrieblichen Teil (1%; fast 0% im August) und 7% der Lernenden waren im Home-Office (6% im August).<sup>3</sup>

Die Zahlen zeigen, dass die Situation der Lernenden im Vergleich zum Vormonat in etwa stabil geblieben ist. Dies zeigt sich auch in den einzelnen Berufsfeldern: Verglichen mit dem August blieb der Anteil Lernender im Home-Office in den Berufsfeldern, in denen im Durchschnitt am meisten von zu Hause gearbeitet wird, auch ähnlich hoch. So lag dieser Anteil im Berufsfeld «Informatik» bei 32% (31% im August) und in «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» arbeiteten ebenfalls noch 13% (gleich wie im August) von zu Hause aus.

- **Berufseinsteiger\*innen (Gruppe 3)** Berufslernende werden nach ihrem Abschluss zum Teil im Betrieb behalten. Einige dieser Betriebe planen, ihre Weiterbeschäftigungspraxis beizubehalten, wobei andere diese im Vergleich zu vor der COVID-Pandemie ändern. Im September wollten ähnlich viele Betriebe wie im August ihre Weiterbeschäftigungspraxis ändern, wobei 5% (gleich wie im August) weniger und 14% (13% im August) mehr Lehrabgänger\*innen als vor COVID behalten wollten. Allerdings gaben im Vergleich zum Vormonat mit 63% (71% im August) weniger Betriebe an, gleich viele Lernende behalten zu wollen. Gleichzeitig stieg die Unsicherheit an, wobei fast ein Fünftel der Lehrbetriebe unsicher in Bezug auf ihre Weiterbeschäftigungspraxis waren (19%; 11% im August). Dies mag damit zusammenhängen, dass Betriebe ihre Einschätzung für die nächsten Lehrabgänger\*innen angeben, welche im Sommer 2022 ihre Berufslehre abschliessen werden.

Nachdem der Anteil Betriebe, die den Berufseinstieg im Vergleich zu vor COVID-19 als schwieriger erachten, über die Sommermonate stets höher als 40% (41% im August) war, reduzierte sich dieser Anteil im September 2021 auf 32%. Somit waren die Betriebe im vergangenen Monat weniger pessimistisch, was die Stellensuche der Berufseinsteiger\*innen betrifft. Mit 6% prognostizierten gleich viele Betriebe wie im Vormonat einen einfacheren Einstieg in den Arbeitsmarkt, wobei der Anteil Betriebe, die die Situation als vergleichbar mit vor COVID-19 erachteten, leicht geringer war (31%; 38% im August). Allerdings stieg die Unsicherheit relativ zum Vormonat stark an, wobei sich 31% (15% im August) der Betriebe unsicher waren, wie sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Berufseinsteiger\*innen mit vor COVID-19 vergleicht. Im Vorjahr war mit 47% vor allem jener Anteil Betriebe höher, die es für Lehrabgänger\*innen als schwieriger erachteten, eine Stelle zu finden.

---

<sup>1</sup> Da die Betriebe im September sowohl noch Stellen für den Lehrstart 2021 als auch schon Stellen für den Lehrstart 2022 anbieten, ist dieser Umstand bei der Interpretation dieser Zahl zu berücksichtigen.

<sup>2</sup> Der LehrstellenPuls analysiert den Anteil noch offener bzw. bereits besetzter Lehrstellen von den aktuell angebotenen Lehrstellen und ist damit nicht direkt vergleichbar mit den von der Task Force Perspektive Berufslehre erfassten abgeschlossenen Lehrverträgen (siehe <https://taskforce2020.ch/de/monitoring>).

<sup>3</sup> Diese Anteile addieren sich nicht auf 100%, da verschiedene Massnahmen gleichzeitig zutreffen können und nicht immer alle Lernenden in einem Betrieb die Ausbildung gleich absolvieren, das heisst die Betriebe konnten mehrere Antworten auswählen.

**Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls September 2021 entnehmen Sie dem beiliegenden «Faktenblatt September 2021».**

## Fazit

Aufgrund der steigenden Fallzahlen hat der Bundesrat am **13. September** Schutzmassnahmen erweitert, indem er die Zertifikatspflicht auf viele Innenbereiche erweitert hat, so z.B. in Restaurants, Bars, Museen, Bibliotheken, Fitnesscentren, Sportbetrieben, Zoos oder auch Theatern und Kinos. Im Oktober wird sich zeigen, inwieweit diese Massnahme einen Effekt auf die im September angestiegenen Quarantänefälle insbesondere bei Berufslernenden haben. 17% (9% im August) der Betriebe gaben nämlich an, dass sie während der vier Wochen vor der Befragung Lernende in Quarantäne hatten.

Der **Lehrstellenmarkt** funktioniert stabil. Allerdings ist der Monat September 2021 ein Spezialfall, weil in vielen Kantonen die Berufslehre bereits begonnen hat und sich Lehrbetriebe bereits auf den Rekrutierungsprozess für 2022 vorbereiten. Trotzdem können die Betriebe noch bis im Oktober offene Lehrstellen für Lehrbeginn 2021 besetzen. Aufholbedarf besteht insbesondere in der lateinischen Schweiz. Die Zahlen zu den neu angebotenen Lehrstellen für 2022 sind vergleichbar mit dem Vormonat August sowie mit dem Vorjahr (September 2020) für den Lehrstart 2021.

Die Situation der aktuellen Lernenden hat sich bezüglich ihre Aktivitäten im Betrieb leicht verbessert, indem die grosse Mehrheit unter BAG-Schutzmassnahmen normal arbeitet. Allerdings haben die **Anzahl Quarantänefälle** bei Berufslernenden leicht zugenommen. Dies könnte ein Grund sein, weshalb die Betriebe gegenüber dem Vormonat wieder minim pessimistischer sind, dass die Lernenden den aufgrund der COVID-19-Pandemie verpassten Stoff noch aufholen können.

Die Betriebe schätzen die **Situation für Berufseinsteiger\*innen** gegenüber dem Vormonat als leicht optimistischer ein. So geben nur noch 32% (41% im August) der Betriebe an, dass die Situation für Berufseinsteiger\*innen schwieriger als vor COVID-19 ist.

## Stichprobe des LehrstellenPulses im September 2021

Im September 2021 haben sich **2'301 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **18'182** Lehrstellen in den verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,52 % aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

---

## Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz September 2021 finden Sie im Anhang.
- Das **LehrstellenPuls-Webinar** zu den September-Resultaten findet am 14. Oktober, 10.30 Uhr, statt.
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar:  
[www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)

---

## Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch (079 402 55 66)
  - Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
  - E-Mail: [info@lehrstellenpuls.ch](mailto:info@lehrstellenpuls.ch)
-

## Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig «den Puls» zur **Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website «[www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)» jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau